

JANUAR | 2025

DORFATLAS

DORFENTWICKLUNG STÄRKUNG DER AUSSENBEREICHE DER STADT RHEINE

STADT RHEINE
Leben an der Ems



INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG	5
GESAMTRAUM	8
Siedlungsraum & soziale Infrastruktur	10
Wirtschaft, Verkehr & Energie	12
Freiraum & Grünstruktur	14
ALTENRHEINE	17
Einleitung	18
Historische Entwicklung	20
Siedlungsraum & Soziale Infrastruktur	22
Wirtschaft, Energie & Verkehr	24
Freiraum & Grünstruktur	26
Besonderheiten	28
Zusammenfassung - Analyse	30
ELTE	33
Einleitung	34
Historische Entwicklung	36
Siedlungsraum & Soziale Infrastruktur	38
Wirtschaft, Energie & Verkehr	40
Freiraum & Grünstruktur	42
Besonderheiten	44
Zusammenfassung - Analyse	46
GELLENDORF	49
Einleitung	50
Historische Entwicklung	52
Siedlungsraum & Soziale Infrastruktur	54
Wirtschaft, Energie & Verkehr	56
Freiraum & Grünstruktur	58
Besonderheiten	60
Zusammenfassung - Analyse	62
HAUENHORST	65
Einleitung	66
Historische Entwicklung	68
Siedlungsraum & Soziale Infrastruktur	70
Wirtschaft, Energie & Verkehr	72
Freiraum & Grünstruktur	74
Besonderheiten	76
Zusammenfassung - Analyse	78

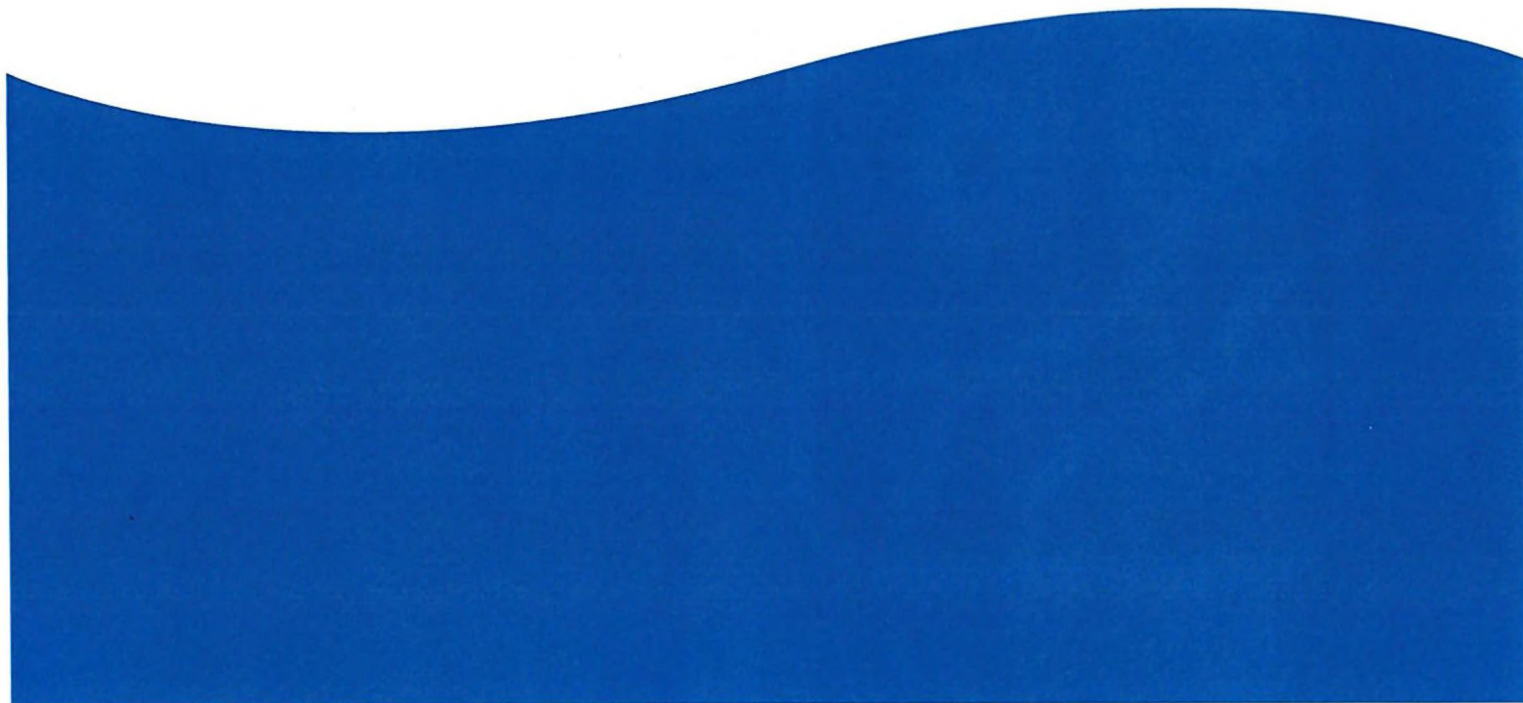
MESUM	81
Einleitung	82
Historische Entwicklung	84
Siedlungsraum & Soziale Infrastruktur	86
Wirtschaft, Energie & Verkehr	88
Freiraum & Grünstruktur	90
Besonderheiten	92
Zusammenfassung - Analyse	94
 RODDE	 97
Einleitung	98
Historische Entwicklung	100
Siedlungsraum & Soziale Infrastruktur	102
Wirtschaft, Energie & Verkehr	104
Freiraum & Grünstruktur	106
Besonderheiten	108
Zusammenfassung - Analyse	110
 IMPRESSUM	 113

EINFÜHRUNG

Für die sechs solitären Ortslagen Altenrheine, Elte, Gellendorf, Hauenhorst, Mesum und Rodde erarbeitet die Stadt Rheine Dorfentwicklungspläne. Ziel ist die Stärkung der Außenbereiche. Zum einen sollen die unterschiedlichen Ortschaften auf Basis, ihrer jeweiligen Besonderheiten, eigenständige Konzepte für ihre zukünftige Entwicklung erhalten. Zum anderen soll eine gemeinsame Strategie auf den Weg gebracht werden, die wiederkehrende Fragestellungen in den Ortslagen gemeinsam beantwortet und dabei neue Synergien und Kooperationen ermöglicht.

Dieser Prozess wird mit vielfältigen Formaten und Strategien der Akteursansprache und -kooperation organisiert. Die Bandbreite reicht dabei von kleineren **DORFGESPRÄCHEN**, über eine **DORFWEBSITE** und eine **DORFZEITUNG** bis hin zu mehreren **DORFWERKSTÄTTEN**, die sowohl auf Ebene der Gesamtstadt (**DORFABENDE**) als auch in Form von **DORFTAGEN**, vor Ort, in den jeweiligen Ortslagen stattfinden. Anhand ausgewählter Instrumente zur Veranschaulichung und besseren Nachvollziehbarkeit von Herausforderungen und Lösungsansätzen, wie **DORFMODELLEN** oder skizzenhaften Visualisierungen, soll sichergestellt werden, dass möglichst viele Akteur*innen, sich mit ihren Vorstellungen und Ideen aktiv einbringen können. Gleichzeitig sollen die unterschiedlichen Fachabteilungen der Stadt Rheine und weitere, lokale wie regionale Schlüsselakteur*innen in den Dorfentwicklungsprozess eingebunden werden.

Der Dorfentwicklungsprozess mit den vielen Veranstaltungen und Formaten wird bis Ende 2025 fortführend dokumentiert und in die Dorfentwicklungspläne integriert. Der im Frühjahr 2024 versendete **DORFATLAS 1.0** war der erste Zwischenstand der städtebaulich-räumlichen Analyseergebnisse. Dieser wurde nun nach den ersten **DORFTAGEN**, im Laufe des Sommers und Herbst 2024, mit den Erfahrungen und Hinweisen der Akteur*innen ergänzt und zum **DORFATLAS 2.0** weiterentwickelt.





GESAMTRAUM

GESAMTRAUM

Stadt Rheine

Nachhaltige und zukunftsorientierte Stadtentwicklung beachtet die Gesamtheit der Chancen und Herausforderungen eines Stadtgebietes einheitlich. Dies gilt auch für die Gesamtstadt Rheine mit ihren solitären, ländlich geprägten Ortslagen. Hier können neue Chancen für einzigartige Qualitäten entstehen, die sich aus dem Charakter der jeweiligen Orte bilden und langfristig neue individuelle Stärken ermöglichen. Daher soll in diesem DorfATLAS der Charakter und die individuellen Stärken der einzelnen Ortslagen, aber auch des Gesamttraums der Stadt Rheine insgesamt analysiert und herausgearbeitet werden.

Die westfälische Stadt Rheine befindet sich in Nordrhein-Westfalen und gehört zum Regierungsbezirk Münster, im Kreis Steinfurt. Durch Rheine fließt die Ems. Sie wird nordwestlich vom Dortmund-Ems-Kanal durchzogen. Die Stadt grenzt nördlich an Niedersachsen an und liegt an der nördlichen Grenze der westfälischen Tieflandbucht. Mit 79.598 Einwohner/innen – genannt Rheinenser/innen – ist Rheine die größte Stadt im Kreis Steinfurt und nach Münster, die größte Stadt im Münsterland. Das Stadtgebiet hat eine Größe von 145,08 km² und verteilt sich über 12 Stadtteile.

Die archäologischen Funde aus der Zeit um etwa 3200 v. Chr. bezeugen, dass Rheine bereits ab der mittleren Jungsteinzeit besiedelt wurde. Dabei gilt der Falkenhof als ursprünglicher Ausgangspunkt. Zudem wurde Rheine im Jahr 838 das erste Mal in einer Schenkungsurkunde erwähnt. Im August 1327 erlangte Rheine dann das Stadtrecht von Bischof Ludwig.

In der Zeit der Industrialisierung wuchs die Stadt, insbesondere durch den Ausbau des Eisenbahnnetzes, rasant an. Zu dieser Zeit wurde außerdem die Textilindustrie ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Stadt. Im Jahr 1899 wurde zusätzlich der Dortmund-Ems-Kanal fertiggestellt, der bis heute eine wichtige Wasserstraße der Region darstellt. Die Stadt Rheine vergrößerte sich im Laufe der Zeit, zum einen durch die Eingemeindung der ca. 10.000 Einwohner/innen des Amtes Rheine 1927 und zum anderen durch die Gemeindegebietsreform 1974, die die eigenständigen Gemeinden Mesum, Elte und Rheine links sowie rechts der Ems in die heutige Stadt Rheine einbezog. Nach wie vor verfügen die unterschiedlichen Ortslagen v.a. in den Außenbereichen der Stadt Rheine über selbstbewusste, eigenständige Ortsidentitäten.

Rheine übernimmt durch sein breites Einzelhandelsangebot und kulturellen Einrichtungen eine wichtige Versorgungsfunktion für die umliegenden Kommunen. Durch das städtische Leben und die landschaftlich reizvolle Umgebung hat Rheine ein hohes Maß an gesunder Lebensqualität.

Lage & Höhe: 7° 26' östliche Länge
52° 17' nördl. Breite
27 - 90 m ü. NHN

Einwohner/innen: 79.598 Ew.

Bevölkerungsdichte: 549 Ew. pro km²

Flächennutzung:
Siedlungsfläche: 2.948 ha
Verkehrsfläche: 1.124 ha
Vegetationsfläche: 10.164 ha
Gewässer: 265 ha

Gesamt: 14.500 ha

Landesplan. Einstufung: Mittelzentrum

Einzugsgebiet: > 400.000 Ew.



SIEDLUNGSRAUM & SOZIALE INFRASTRUKTUR

Innenstadt und dörfliche Außenbereiche

SIEDLUNGSRAUM

Der Siedlungsraum der Stadt Rheine ist geprägt von seiner urbanen Kernstadt und den im Außenbereich liegenden, dezentral verteilten, ländlich geprägten Ortslagen. Dabei bildet das städtisch geprägte Rheine einen großen Kontrast zu den umliegenden Ortslagen und Dörfern, die in erster Linie von Einfamilienhäusern, Höfen, sowie landwirtschaftlichen Strukturen geprägt sind. Durch die ca. 400 000 lebenden Einwohner/innen im Einzugsgebiet wird Rheine landesplanerisch als Mittelzentrum eingestuft. Die Ortslagen sind klar umgrenzt, und jeweils durch Acker und Waldstücke voneinander getrennt. Insgesamt sind ca. 20 % der Gesamtfläche in Rheine Siedlungsfläche (2948 ha). Seit 2012 ist die Bevölkerung von 73.285 auf 79.598 im Jahr 2022 deutlich angestiegen. Die Stadt Rheine hat einen Migrant/innenanteil von 10,72 %. Insgesamt gibt es drei katholische Pfarrgemeinden mit 12 Kirchen, zwei evangelische Kirchen, drei Moscheen und weitere Glaubensgemeinschaften. Den größten Anteil der Haushaltsformen in Rheine sind Ehepaare mit mindestens einem Kind, dicht gefolgt von Einpersonenhaushalten und kinderlosen Ehepaaren. An dritter Stelle stehen Ehepaare mit mindestens einer zusätzlichen Person im Haushalt. Diese vier Haushaltsgruppen machen damit 73 % aller Haushalte aus. Unter den verbleibenden 27 % machen die Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder und Ehepaare mit mindestens einem Kind und mindestens einer weiteren Person mit jeweils 7 % den größten Anteil aus.

Im Vergleich zur Innenstadt sowie den städtischen Gebieten ist die durchschnittliche Arbeitslosenquote (ALQ) sowie die Arbeitslosenquote von jungen Menschen (15-25 J.) in den Dorflagen deutlich geringer (Durchschn. ALQ: Innenstadt Rheine: 9%, Städt. Gebiete: 5,4%, Außengeb.: 2,8%) (Durchschn. Jugend-ALQ: Innenstadt Rheine: 8,8%, Städt. Gebiete: 4%, Außengeb.: 2,7%). Der Altersdurchschnitt ist mit 45,1 Jahren in der Innenstadt Rheines höher als in den Außengebieten, wo der Wert bei 43,6 Jahren liegt. In den weiteren städtischen Gebieten, liegt dieser jedoch bei 40,3 Jahren. Der Ausländeranteil ist in der Innenstadt und den städtischen Gebieten mit 24% bzw. 15,3% im Durchschnitt deutlich höher als in den Außengebieten, wo der Wert bei 7,8% liegt.

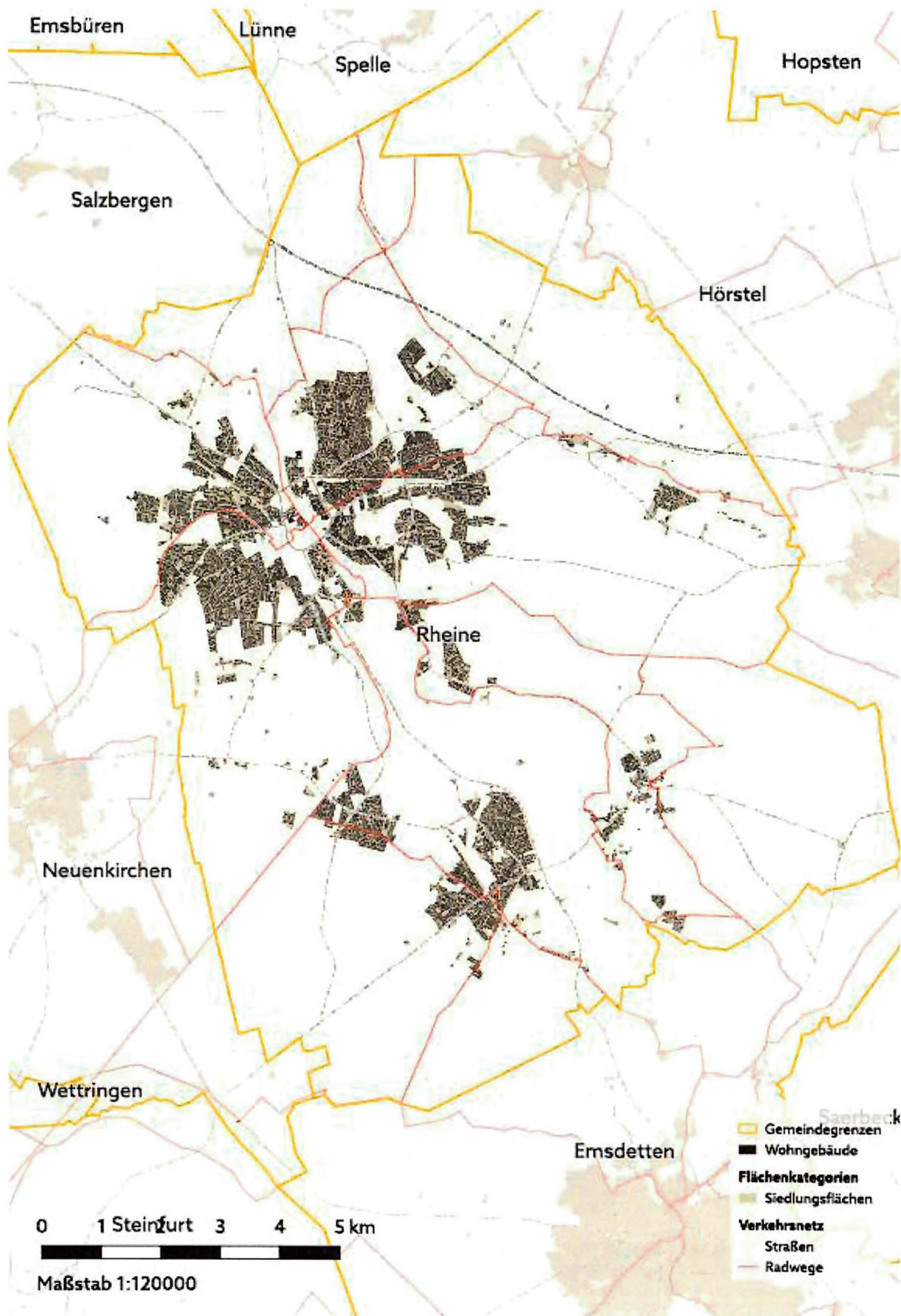
SOZIALE INFRASTRUKTUR

Die Stadt Rheine besitzt ein breites Bildungs- und Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche, durch seine Hochschulen (EUIFH Rheine u. Mathias Hochschule Rheine) werden zusätzlich entsprechende Studienmöglichkeiten geboten. Die Zahlen der Schülerinnen und Schüler schwankt in den letzten zwei Jahrzehnten relativ stark. In den letzten vier Jahren steigen die Schüler/innenzahlen allerdings leicht an. Zeitgleich ist die Anzahl der Schulen in

Rheine in den letzten Jahren deutlich gesunken. Im Jahr 2013 waren es noch 30 Schulen, 2024 sind es nur noch 26. Insgesamt gibt es heute 14 Grundschulen, eine Realschule, drei Gymnasien, eine Gesamtschule, ein Abendgymnasium, eine Abendrealschule, vier Förderschulen und eine Waldorfschule. Erwachsenenbildung ist an drei berufsbildenden Schulen/Kollegs, der praxisHochschule (Standort Rheine), aber auch an regionalen Einrichtungen wie der Volkshochschule, der städtischen Musikschule, der Familienbildungsstätte, der Stadtbibliothek und dem Stadtarchiv möglich. Es gibt neun Seniorenwohnheime mit insgesamt 825 Plätzen. Die medizinische Versorgung setzt sich aus einem Krankenhaus mit 550 stationären Betten und 44 Plätzen zur tagesklinischen Behandlung, einer Luftrettungsstation, 49 Hausärzt/innen/ Allgemeinmediziner/innen, 70 Fachärzt/innen, 17 Psychotherapeut/innen, 49 Zahnärzt/innen und 18 Apotheken zusammen. Für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen gibt es in der Stadt Rheine zusammengefasst 42 Kindergärten/-tagesstätten mit 2.713 Plätzen, 14 Jugendheime, eine Jugendherberge mit 87 Betten, 127 Spielplätze, den Kinderschutzbund, den Jugend- und Familiendienst, zwei Jugendzentren und sechs offene Treffs.

Durch sinkende Mitgliedschaftszahlen der Kirche wird es für die Gemeinden zunehmend schwer, die vorhandenen Kirchen dauerhaft zu erhalten. Mancherorts wurden bereits Gebäude der Kirche und Kirchenhäuser umgenutzt. Diese Umnutzung kann auch nur in Teilen auftreten, beispielsweise durch die temporäre Mitbenutzung durch andere Vereine. Durch die abnehmende Bedeutung der Kirchen fallen insbesondere in den solitären Außenbereichen der Stadt Rheine soziale Treffpunkte und Orte weg. Diese fehlenden Angebote werden nur teilweise durch andere „dritte“ Orte, Gruppen- oder Vereinsgebäude aufgefangen.

Verglichen mit den städtischen Gebieten Rheines, ist die soziale Infrastruktur in den Dorflagen oftmals geringer ausgeprägt. Auch wenn jedes Dorf mit einer oder mehreren Grundschulen und KiTas ausgestattet ist, können meist nicht alle alltäglichen Bedürfnisse (Nahversorgung, soziale Einrichtungen, Gesundheitsversorgung) im Ort erfüllt werden können. Eine Ausnahme bildet hierbei die größte Dorflage Mesum, in der es eine größere Menge an Arztpraxen, Einkaufsmöglichkeiten und auch eine weiterführende Schule gibt. Auf der anderen Seite zeichnen sich die ländlich geprägten Ortslagen im Vergleich zu den urbaneren Quartieren meist nach wie vor durch ein lebendiges Vereinsleben und ein besonders aktives, bürgerschaftliches Engagement aus, wodurch das soziale Leben vor Ort gefördert wird. Hier auf dem Dorf kennt man sich meist noch und unterstützt sich leichter gegenseitig im Alltag.



WIRTSCHAFT, VERKEHR & ENERGIE

Rheine als Wirtschaftsstandort am Dortmund-Ems-Kanal

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Die Stadt Rheine verfügt über Gewerbeflächen und Potentiale von ca. 280 ha. Im Zeitraum von 2014 bis 2019 sind die Arbeitsplätze in den verschiedenen Wirtschaftszweigen überwiegend gestiegen. Die Wirtschaftszweige des Gesundheits- und Sozialwesens, des verarbeitenden Gewerbes, des Verkehrs und des Lagerwesens sind dabei am meisten gewachsen. Als einzige Ausnahme ist hier der Wirtschaftszweig der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit einer rückläufigen Entwicklung zu nennen. Rheine hat einen Arbeitslosenanteil von 4,5 %. 30.765 Menschen gehen einer Beschäftigung nach, 21.630 davon in Vollzeit, und 9.135 in Teilzeit. Ernährung, Gesundheitswesen, Logistik, Maschinenbau, Textil und Windenergie sind die Leitbranchen am Wirtschaftsstandort Rheine. Landwirtschaft, Fischerei und Forstwirtschaft machen mit Blick auf die Gesamtstadt mit 90 Arbeitenden den kleinsten Wirtschaftsbereich aus. Im produzierenden Gewerbe sind insgesamt 6.660 Personen beschäftigt, im Handel, Verkehr und Gastgewerbe sind es 9.109 Personen. Im Bereich „sonstige Dienstleistungen“ arbeiten 14.906 Menschen. Es gibt mehr Einpendler/innen nach Rheine als Auspendler/innen in umliegende Städte. Laut des Gewerbeflächenkonzepts für den Wirtschaftsstandort Rheine (2021) planen 26,2 % eine Unternehmenserweiterung im Stadtgebiet. Über zwei Drittel der befragten Unternehmen planen, Neueinstellungen durchzuführen. Dabei werden ausgebildete Fachkräfte besonders benötigt, allerdings gibt es auch Stellen für neue Auszubildende.

Viele ländlich geprägte Ortslagen sind heute in erster Linie Wohnstandorte. Dort, wo vorhanden, ist die Wirtschaftsstruktur in den Dörfern durch die Landwirtschaft, Handwerk oder kleinere bis mittlere Gewerbe- und Industriegebiete geprägt. Dagegen sind die städtischen Bereiche von Rheine vornehmlich Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich, zu denen auch die Bewohner*innen der Dorflagen pendeln oder über Homeoffice-Arbeitsplätze angebunden sind. Im kleinstädtisch geprägten Mesum finden sich auch heute schon einige, größere Unternehmen im Dienstleistungssektor.

VERKEHR

Rheine ist über mehrere Autobahnen überregional angebunden, darunter die A30 in West-Ost-Richtung sowie die A31 in Nord-Süd-Richtung. Zudem verlaufen die Bundesstraße B70 in Richtung Spelle und Neuenkirchen, und die B481 in Richtung Salzbergen und Emsdetten durch das Stadtgebiet.

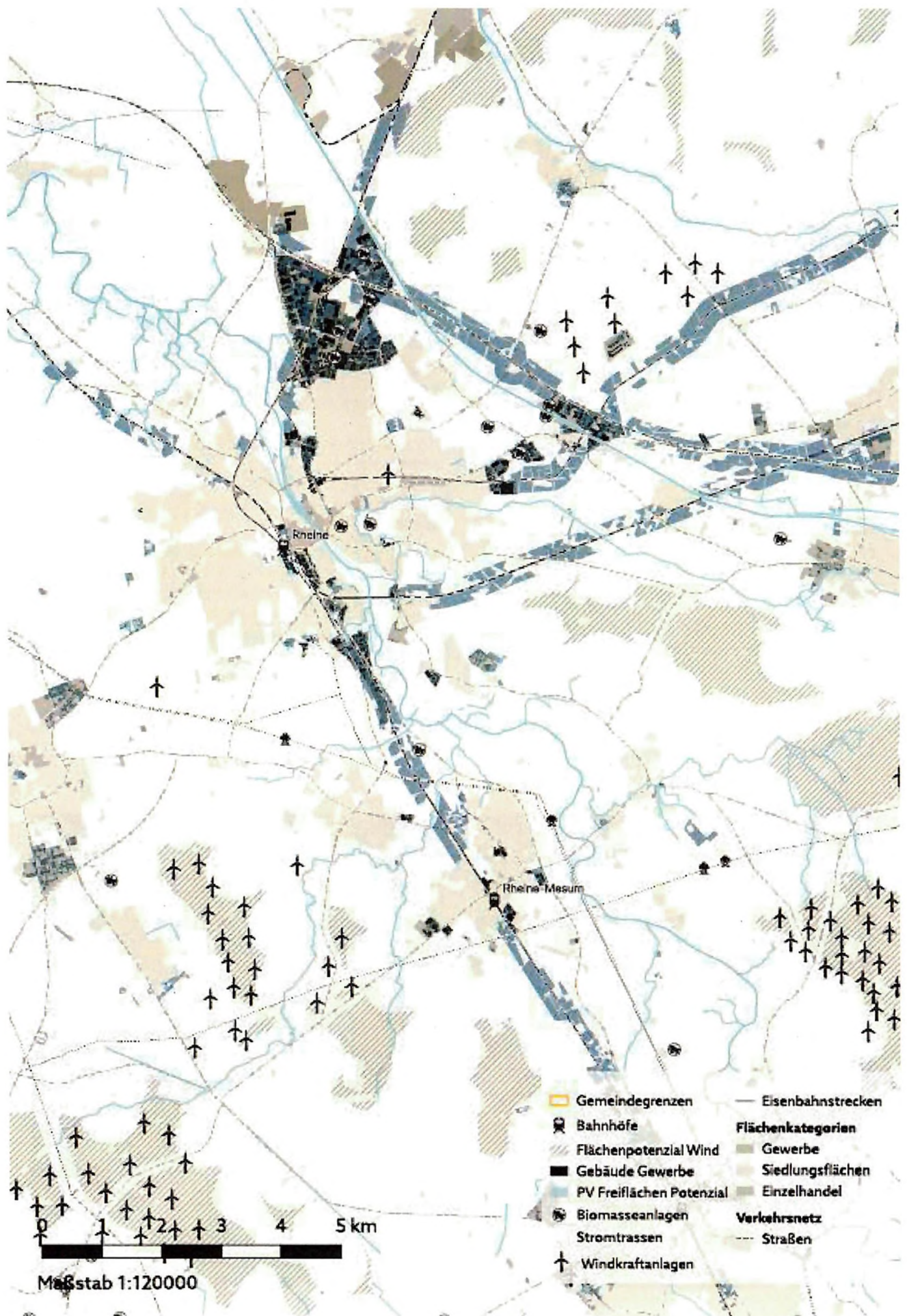
Der Bahnhof in Rheine liegt zentral am Stadtzentrum. Hier fährt die Regionalbahn sowie der Regionalexpress Richtung Niederlande, Osnabrück und Münster. Außer-

dem gibt es die Bahnhaltestelle Rheine-Mesum, an der die Regionalbahn RB 65 hält. Zudem gibt es die Regionallinie 182 Richtung Ochtrup sowie die Linie 190 Richtung Hopsten. In 25 Kilometern Entfernung liegt der Flughafen Münster/Osnabrück. Zusätzlich gibt es die Wasserwege der Ems und des Dortmund-Ems-Kanals, die das Stadtgebiet durchqueren und bis Rheine durchgängig schiffbar sind. Das Busliniennetz in Rheine besteht aus 14 Buslinien, die die Stadt mit den umliegenden Ortslagen verbinden. Zudem fahren zwei Regio Busse (R80, R21) von Rheine Richtung Steinfurt-Burgsteinfurt und Ibbenbüren ab. In Rheine gibt es außerdem sechs Radwegrouten: Hierzu gehören der Ems-Radweg, der Radweg Dortmund-Ems-Kanal, die Emsland-Route, die Hase-Ems-Tour, die 100-Schlösser-Route und die Rad-Bahn Münsterland. Diese attraktiven Fahrradwege bieten gute Verbindungen zu den umliegenden Orten und verknüpfen touristische und freizeitbezogene Angebote miteinander.

ENERGIE

Die Stadt Rheine treibt in den letzten Jahren nachhaltige Energien und umweltfreundliche Ressourcenstrukturen voran, wobei auch genossenschaftliche und regionale Energiemodelle von Bedeutung sind. Mithilfe einiger landwirtschaftlicher Betriebe werden auf Basis von Biomasse, Erneuerbare Energie und Biogase produziert. Die Biogasanlage in Altenrheine stellt an dieser Stelle bereits ein gutes Beispiel dar, die perspektivisch eine nachhaltige Versorgung auch über die Dorfgrenzen Altenrheines hinaus verspricht. Neben kleineren und einigen größeren Windkraftanlagen wurden in Rheine auch drei Bürgerwindparks durch bürgerschaftliches Engagement und Eigeninitiative verwirklicht. Diese befinden sich in den Ortslagen Altenrheine, Hauenhorst und Catenhorn/Neuenkirchen. Die Potentiale für eine verstärkte energetische Nutzung von Dachflächen, für Solar- und Photovoltaikanlagen sind für gewerblich genutzte Gebäude und Hallen sowie für Privathäuser im gesamten Stadtgebiet Rheine groß.

Charakteristisch für Erneuerbare Energien rund um die Dorflagen sind große Windkraftanlagen sowie die mit der Landwirtschaft in Verbindung stehende Nutzung von Biomasse. Beide Strategien der Erzeugung regenerativer Energie benötigen größere zusammenhängende Freiflächen und sind daher im städtischen Raum nicht realisierbar. Große Bereiche in und rund um die Dörfer bieten noch Potenzial für Freiflächen-Photovoltaik (PV), perspektivisch auch AgriPV und neue Windkraftanlagen. Auch das bei Weitem noch nicht vollständig ausgeschöpfte Potenzial für Dach-PV ist in den Dörfern und auf landwirtschaftlichen Hofstellen recht groß.



FREIRAUM & GRÜNSTRUKTUR

Emsauen und Naturschutz

FREIRAUM UND GRÜNFLÄCHEN

Rheine verfügt über eine Vielzahl von innerstädtischen Parks und Grünanlagen, die wichtige Freiräume für die Bewohner/innen bieten. Dazu gehören größere Parks wie der Stadtpark Rheine mit seinen weitläufigen Grünflächen, Spielplätzen und Spazierwegen sowie kleinere Nachbarschaftsparks und Grünflächen in Wohngebieten. Zusätzlich zu den Parks bieten die Ems und der Dortmund-Ems-Kanal Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Dem gegenüber stehen in den Außenbereichen der Stadt Rheine offene landwirtschaftliche Flächen und Strukturen sowie Waldbereiche. In den Dörfern, der Außenbereiche, bilden zum Teil Dorfplätze und -wiesen, sowie Spielplätze Freiräume für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Aufgrund der großen Einfamilienhausgebiete und den damit einhergehenden privaten Grünflächen, ist in den Dörfern, im Vergleich zum Stadtraum Rheine, der Bedarf und die Ausstattung an qualifizierten, öffentlichen Grünflächen und Parks nicht so hoch. Auch fehlen in einigen ländlich geprägten Ortslagen noch zentrale, gemeinschaftlich nutzbare Dorfplätze sowie qualitätsvolle Aufenthaltsräume entlang der Dorfstraßen, die oftmals noch zu sehr auf das Auto ausgelegt sind.

NATUR UND LANDSCHAFT

Die Stadt Rheine umfasst eine Vielzahl an Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten (NSG & LSG), die eine wichtige Rolle für den Erhalt der Biodiversität und als Lebensräume für eine Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten spielen, aber auch als Erholungsgebiete für die Bewohner dienen. Besonders entlang der Ems und der Emsauen befinden sich Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete) mit verschiedenen Schutztypen. Außerdem ist besonders der südwestliche Bereich des Stadtgebietes deutlich geprägt von Waldbereichen.

Insgesamt spielen die Freiraum- und Grünstrukturen eine wichtige Rolle für die Lebensqualität und Attraktivität von Rheine. Sie bieten den Bewohner/innen Erholungsmöglichkeiten, tragen zum Umweltschutz bei und prägen das Stadtbild maßgeblich.

Im Vergleich zu den städtischen Gebieten, profitieren die ländlich geprägten Ortslagen vom unmittelbaren Zugang zur freien Landschaft: Gewässer, Forstflächen und Landschaftsschutzgebiete sind von hohem ökologischen und naherholungsrelevanten Mehrwert. Hierzu gehören auch die großen Auengebiete der Ems und die den Dortmund-Ems Kanal begleitenden Landschaftsräume.

QUELLE Adobe Stock

